

Correspondent.

Erscheint täglich

Mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen Preis 7/8 Wfr. Leipzig-Anschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 6.

Sonnabend den 7. Januar.

1899.

Ueber das Fleischmangelex.

h. den dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf über die obligatorische Fleischschau, haben die Hamb. Nachr. erfahren, daß die süddeutschen Regierungen ihren Widerstand gegen die obligatorische Fleischschau erst aufgegeben haben, nachdem das Reichsamt des Innern schon an dem Kaufverbot eines jeden Zwerger erfüllenden Entwurfes fast verzweifelt. Der Gesetzentwurf in der dem Bundesrath vorliegenden Gestalt enthält nach den Hamb. Nachr. unter anderem die Forderung, daß die Fleischschau sich auch auf die Hauschlächtereien erstrecken soll. Alles Großvieh, wozu auch die Schweine zu rechnen sind, soll vor und nach dem Schlachten, so dies nun in Schlachthäusern oder privatim für den eigenen Hausbedarf geschieht, der Fleischschau unterworfen werden.

Die Einfuhr von ausländischem Speck und Schinken soll in jedem Falle Stück für Stück zugelassen werden, nachdem in jedem Falle Stück für Stück am Eingangsort untersucht und für einwandfrei befunden worden ist. Die so zugelassene Waare soll dann aber weiter keiner Inspektion bedürfen, sondern in allen Theilen Deutschlands, wo sie zum Consum verkauft wird, als einwandfrei gelten. Gegenwärtig kann es vorkommen, daß sie, ehe sie in die Hand des Consumenten gelangt, auf ihrer Wanderung durch Deutschland mehrere Male untersucht wird. Betreffs der Einfuhr von Wurst will der Entwurf, daß sich keine Möglichkeit bietet, amerikanische Wurst auf ihren Zubut zu prüfen, dem Bundesrath die Vollmacht geben, nöthigenfalls ein Verbot der Einfuhr ausländischer Wurst zu erlassen. Das von agrarischer Seite geforderte Verbot jeglichen Büchsenfleisches geht der Entwurf nicht zu. Das Wüchsenfleisch lasse eine andere Behandlung als Wurst wohl zu. Das amerikanische Büchsenfleisch werde gewöhnlich in den Büchsen selbst gekocht und wenn es gut gekocht ist, so darf angenommen werden, daß es keinerlei gesundheits-schädliche Stoffe mehr enthält. Es lasse sich nun aus der Form der Büchse, aus der Einbüchtung des Deckels erkennen, ob das Fleisch in der Büchse selbst gekocht und zwar hinreichend gekocht wurde. Das macht eine Kontrolle möglich, ohne die Büchsen zu öffnen, und es sei unbedenklich, Sendungen von Büchsenfleisch, welches die Merkmale guter Qualität trägt und sonst auch von einer als anständig bekannten Firma stammt, den Eingang nach Deutschland freizugeben. Aehnlich verhält es sich mit dem Schmalz. Ein Schmalz, welches durch Sieden hergestellt ist, wird gemeiniglich als einwandfrei für den Genuß erachtet.

Für Verhütung der Einfuhr eines auf kaltem Wege durch Pressen erzeugten Schmalzes gebe es ein untrügliches Mittel, und in dieser Voraussetzung werde die Zulassung von einwandfreiem Siedeschmalz in dem Entwurf vorgeschlagen werden. Auch gegen die Einfuhr von Füllschweinefleisch sei ein allgemeines Verbot keineswegs nöthig, insofern diese Waare eine wirksame Untersuchung und eine Unterscheidung in der Qualität wohl zuläßt.

In Betreff der Ausführlingsbestimmungen sollen dem Bundesrath weitgehende Vollmachten eingeräumt werden. Die Hamb. Nachr. schreiben: Die allgemeine, überall nach gleichen Vorschriften durchzuführende und sich auf alles zum Genuß bestimmte Fleisch erfordere Fleischschau würde mit allem jezt bestehenden örtlichen Einrichtungen ausreichen müssen, so daß alles Fleisch, welches den Stempel der an ihm reichsamlich vollzogenen Inspektion trägt, seiner örtlichen Nachinspektion zu unterliegen wäre. Das sei voranz, daß die reichsgerichtliche Fleischschau liberal als ebenso wirksam gedacht ist, wie sie bereits in manchen deutschen Städten, die in Zukunft anstatt ihrer local

gehehlichen Vorchrift die reichsgerichtlichen annehmen haben würden, besteht und sich vortrefflich bewährt. Dabei ist an die Einführung der allgemeinen Fleischschau mit einem Schlage nicht zu denken. Dazu würden schon die nöthigen Bemalten gar nicht zur Verfügung stehen. Von der localen marktpolizeilichen Controlle, die hauptsächlich die Verhinderung des Verkaufes von verdorbenem Fleisch bezweckt, werden auch in Zukunft nicht Abstand genommen werden können.

Es lag im Plane der Reichsregierung, mit der allgemeinen obligatorischen Fleischschau eine allgemeine obligatorische Schlachtviehverversicherung zu verbinden. Dieser Plan hat nach den Hamb. Nachr. keine ausreichende Zustimmung gefunden und ist fallen gelassen worden.

Pollische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das Wiener Oberlandesgericht fällt eine bemerkenswerthe Entscheidung bezüglich der Beschlagnahme der „Ost-deutschen Kunstschau“ wegen des Aufzuges „Bismarcksäulen und Grabfahrten“, welche im Abgeordnetenhaus die Senen herbeigeführt hat. Das Oberlandesgericht wies die Beschwerde des Staatsanwalts gegen die Aufhebung der Beschlagnahme ab, weil in der Ehrung Bismarcks und für sich noch nicht ein Verstoß erblickt werden kann, zur Verachtung und zum Hohn wider den österreichischen Staatsverband anzuziehen.

Frankreich. In der Dreyfusangelegenheit ist zu berichten, daß der Kassationshof am Mittwoch Nachmittag Kenntniß von dem geheimen Mittel genommen hat, und zwar im Besitze des Adolfs von Morand und des Generals Chanoine. Ferner hat der Kassationshof ein Mandat unterzeichnet, wonach Echerhazy vor den Kassationshof geladen wird. Die Vorladung wurde seiner Geliebten, Madame Rays, durch einen Gerichtsdiener zugestellt. Madame Rays weigerte sich anfangs, die Vorladung anzunehmen, willigte aber später herein, das Christlich Echerhazy zu übermitteln. Das Verhör Echerhazy ist auf den 12. Januar angesetzt. Ohne Zweifel wird Echerhazy der Vorladung keine Folge leisten, weil ihm in derselben kein freies Geleit garantiert wird. Ueber einen Gnadenersatz des Präsidenten Faure wird berichtet, daß anfänglich des Jahreswechfels Verurtheilten theils Erlass, theils Ermäßigung der Strafe gemährt hat.

Türkei. Eine Verschlechterung der russisch-türkischen Beziehungen soll durch den Besuch des Großfürsten Nikolais erfolgt sein. Schon daß der Großfürst die Gastsfreundschaft des Sultans ablehnte und statt in Yıldiz Kiosk in der russischen Botschaft wohnte, hat den Sultan sehr verstimmt. Ueberhaupt soll das Benehmen des Großfürsten nicht dazu angethan gewesen sein, eine persönliche Stimmung hervorzurufen. Der Sultan habe, so wird mehrfach berichtet, Hofkasseten zu seiner Verfügung gestellt, der Großfürst habe aber stets die Wagen der russischen Gesandtschaft benutz. Auf Schwere habe es die Bevölkerung verlegt, daß er und seine Offiziere in Uniform, gestiefelt und gepoltert, den Säbel an der Seite, die Sophien-Wohlfahrt besuchten. Es sei dies als eine directe Herausforderung angesehen worden. Schließlich habe die Abweisung eines Einladungs des Sultans, einer theatraischen Vorstellung in Yıldiz beizuwohnen, abgelehnt. So könne es nicht Wunder nehmen, daß die Abschiedszeremonie einen getrabten eitzigen Charakter trug. Die Befestigungen von Adrianopel werden, wie die Poll. Correspond. meldet, durch die Russen neu armirt und erweitert werden. — Aus Kreta sind, wie das Wiener K. K. Telegraphen-Bureau meldet, 20,000 Türken ausgewandert. Auf dem „Azibin“ wurden 14 Kruppische Kanonen verladen, weitere fünf Transportschiffe werden für

Rissamos, Kandia, Sitia, Spinalonga und Hierapetra erwartet. Aus Methymno ist das gesammte türkische Material bereits fortgeschafft worden.

Abschnen. In Abschnen vorer sich kriegerische Vermüdungen vor. Einer Meldung der Agencia Stefani aus Massauah zufolge hat Ras Mangascha mit seinen Truppen bestellte Stellungen bei Abd Nqamun bezogen. Matonnen befindet sich zwei Stunden entfernt von ihm. Wie es scheint, beabsichtigt er nicht, Mangascha anzugreifen, sondern seine Truppen zu umzingeln, um den tüchtigsten Hauptlingen jede Hoffnung auf einen günstigen Ausweg zu nehmen und dieselben dadurch zur Desertion zu veranlassen. Einige kleine Führer sind, wie gemeldet wird, bereits desertirt. Da die Lager beider Heere in nächster Nähe von einander liegen, ist es nicht unmöglich, daß die Feindseligkeiten gegen den Willen der beiden Ras' beginnen. In Matonnens Lager leidet man unter dem Mangel an Lebensmitteln. Menelik ist zu Delania (?), nördlich von Wagdala eingetroffen.

Nordamerika. Der spanisch-amerikanische Friedensvertrag ist am Mittwoch dem amerikanischen Senat vorgelegt und von demselben an den Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten verwiesen worden. — Zur Lage auf den Philippinen meldet das „Bureau Reuter“ aus Manila vom 3. Januar folgendes: Meldungen aus Ilo-Ilo zufolge billigte eine Versammlung von Insurgenten am Sonnabend den Schritt einer Delegation derselben, welche den General Miller gebeten hatte, sein Vorgehen zu beschleunigen, bis die Insurgenten sich mit Aguinaldo in Verbindung gesetzt hätten. Den Amerikanern ist die Versicherung gegeben worden, daß sie ohne Waffen an Land gehen könnten; wenn sie aber mit Waffen an Land gingen, sei es unmöglich, die Eingeborenen in Dredung zu halten. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um einem Versuch der Amerikaner, den Platz zu besetzen, entgegen zu treten. Von den benachbarten Inseln treffen Verstärkungen ein. — Das spanische Kanonenboot „Glano“ befindet sich noch immer in Ilo-Ilo. Man glaubt, das Schiff werde nach Sambogano abgehen. Die amerikanischen Truppen an Bord der amerikanischen Kriegsschiffe sind erregt, weil sie zusehen müssen, wie die Insurgenten Morgens und Abends am Ufer militärische Übungen vornehmen. Die Einwohner Manilas sind ruhig, aber auf ihrer Hut. — Der Londoner „Morning Post“ wird aus New-York gemeldet: Präsident Mac Kinley ist von der Aussicht eines Kampfes mit den Eingeborenen auf den Philippinen einigermassen beunruhigt, während seine militärischen Rathgeber einen entscheidenden Kampf, den sie für unvermeidlich halten, eher begrüßen. Man glaubt, daß so lange die Aufständischen nicht die Stärke der Fremden zu fühlen bekommen haben, kein freundschaftliches Zusammengehen möglich sein werde. — Dem „New-York Herald“ wird aus Washington telegraphirt, General Disb habe dem General Miller Verstärkungen gesandt. — Wie ein Telegramm vom Donnerstag aus Washington meldet, wird voraussichtlich der Versuch gemacht werden, Aguinaldo zu verhaften, wenn er es ablehnen sollte, der Anforderung nachzukommen, daß die Philippinos die Waffen niederlegen und innerhalb einer entsprechenden Frist auseinandergehen, in Gemäßheit der Proclamation des Generals Disb, in welcher er die Herrschaft der Amerikaner auf den Philippinen verkündet.

Sien. Ein Edikt der Kaiserin von China bestimmt, daß alle Bizekönige und Gouverneure der Provinzen ex officio Mitglieder des Jungst-Yamen sind. — Durch die Fertigstellung der Bahn von Merw nach Kaschaf sind die Russen den Engländern im Norden von Indien noch gefährlicher als bisher geworden. Der Kasak befindet sich nur noch hundert Kilometer



**Anzeigen.**

Sie bieten Zeit übernimmt die Redaktion  
dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.  
**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**  
Sonntag den 8. Januar predigen:  
**Domskirche.** 10 Uhr: Dirc. Vithorn.  
Abends 8 Uhr: Prediger Vornhof.  
**Formittags 11 1/2 Uhr: Kinder Gottes.**  
Prediger Vornhof.  
**Städt. Prediger Vornhof.**  
**Abends 8 Uhr: Prediger Vornhof.**  
Abends 5 Uhr: Pastor Richter.  
**Formittags 11 1/2 Uhr: Kinder Gottes.**  
**Dienst.**  
**Städt. Prediger Vornhof.** 10 Uhr: Pastor Truchert.  
**Altenburger Kirche.** 10 Uhr: Pastor Delius.  
Nach dem Gottesdienst Beichte und Abend-  
mahl.  
**Formittags 11 1/2 Uhr: Kinder Gottes.**  
**Dienst.**  
**Katholische Kirche.** Sonntag früh 10  
Uhr Sonntags- und Beicht- Nachmittags  
2 Uhr Seelenlehre und Andacht.  
**Abends 8 Uhr Junglingsverein.**

**Sollbibliothek** Sonnabend 11-12 Uhr  
2. Vorgesang, part.

**Todes-Anzeige.**  
Donnerstag Nacht 12 1/2 Uhr entfiel uns  
der Tod unsern liebsten lieben Sohn  
**Richard**  
im Alter von 3 Jahren 5 Monaten aus unserer  
Mitte. Allen Freunden und Bekannten die  
teuerste Mitteilung mit der Bitte um  
Ruhe beizugeben.  
**Oscar Pfeiffer nebst Frau**  
Die Beerdigung findet Sonntag Nach-  
mittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Kurze-  
straße 4, aus statt.

Für alle Zeichen der Theil-  
nahme bei dem Begräbnis der  
**Frau Henriette Weiss**  
sagt herzlichen Dank  
im Namen der Hinterbliebenen:  
Werther, Pastor.

**Dank.**

Bei der am 4. d. M. stattgehabten Be-  
erdigung unserer lieben Mutter **Friederike  
Weinstein** geb. Neidlich sind uns so zahl-  
reiche Beweise herzlicher Teilnahme aus-  
gegangen, daß wir uns gebührend dafür, Allen  
hiermit unsern innigsten Dank auszuspre-  
chen. Besonders verpflichtet sind wir Herrn  
Pastor Heinicke in Jösch, der die Be-  
erdigung während ihres langen Krankenlagers  
wiederholt besuchte und ihr tröstende Worte  
wendete. Diefür sowohl, wie für seine er-  
höchste Geduld sagen wir demselben an-  
erkannt Dank.  
Weschnitz bei Wersburg, 5. Januar 1899.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zwangversteigerung.**  
Sonnabend den 7. d. M. versteigere  
ich in Wersburg und am:  
**Formittags 10 Uhr im Casino:**  
2 große Kaiserbilder (Del-  
gemälde u. Pastellmalerei), 1  
großen eig. Schreibisch mit  
Aufsatz, 1 eich. Kommode und  
1 dergl. Lutherisch.  
**Donnerstag 11 Uhr im Laden Gotthardts.**  
Weschnitz 29 Uhr bestimmt: **1  
eine weinartige Gaskraue.**  
Wersburg, den 6. Januar 1899.  
Tauschnitz, Gerichtsvolksrichter.

**Auction.**  
Sonnabend den 7. Januar 1899,  
**Formittags 10 Uhr,** versteigere ich in  
meinem Auctionslocale Restaurant zum  
**Schützenbänke** hierzuletzt zwangsweise:  
1 **Ruhbaum-Kleidersecretair,**  
180 Stück wissensch. Bücher,  
40 Stück landw. Buchführung  
und 1 Kiste Cigaretten  
welchelnd gegen Barzahlung.  
**Kettenbeil,** Gerichtsvolksrichter.  
Wegen Aufgabe meiner Verbandsarbeit ver-  
kaufe ich  
noch verschied. gut eingewohnte  
Waldbügel n. Kanarienvögel, die  
sowie gut erhaltene Vogelbauer.  
Gg. Raak, Poststr. 6, Hinterrhaus.

**Haus-Verauf.**  
Das mit gebrühter Grundstück II. Eigt-  
ums 6 ist wegnugsalber sofort freihändig  
zu verkaufen.  
**C. Henkelmann,** Wersburg,  
II. Eigtumsstr. 6.

**Dreiräderiger Kinderwagen**  
Neu und billig zu verkaufen. Zu erfrohen  
in der Exped. d. Bl.

**Circa 10 Centner Landen-  
und Hühnermist**  
A Cir. 2,50 Mark wird zu kaufen gesucht.  
Wendungen unter X befördert die Exped. d. Bl.  
**Speise- und Saatkartoffeln.**  
Frühblau Bisquit a Cir. 2 75 Mk.,  
Mehreichte aächs. Zwiebel „ 2,50 „  
feinschal. Mag. bonum „ 2,25 „  
hat zum Verkauf  
**Kittergut Kunkel.**

**Ein Schlaatschwein** ist zu ver-  
kaufen  
**Altenhof Nr. 39.**  
**Ein wenig gebrauchtes,  
complettes engl. Geschirre**  
zu verkaufen bei  
**Emil Zahn,** Sattlermeister,  
Schmalstraße 15.

2 große Käsefische  
zu verkaufen  
**Schmalstraße 23.**  
**Schuhmacher-Nähmaschine**  
fast neu, ist zu verkaufen. Näheres bei  
**Kunth, II. Eigtumsstr. 4.**

**8000 Mark**  
als erste Hypothek von pünktlichem Schuldner  
zum 1. April d. J. gesucht. Näheres Ankauf  
Bühl 17

**60000 Mark**  
reife unvollständige Hypothek, gesucht  
**Oefferten beides u. A. I. 675 Hansen-  
stein & Vogler, A. G., Halle a. S.**  
Ein Logis zu vermieten  
**II. Eigtumsstr. 22.**

**Logis-Zurmietung**  
Eine größere oder kleinere Wohnung von 2 St.,  
K. u. K. ist möglichst an hinführende Leute von  
jetzt ab zu vermieten und 1. April zu be-  
ziehen. Preis 150 Mark. Zu erfragen  
**Unterelmsberg 43, im Hinterhaus.**

**Wein Keller Str. 2**  
ist eine herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer  
mit Küche und Garten, zu vermieten und  
1. Januar 1899 zu beziehen.  
**Teuber.**  
Eine Wohnung von 2 St., Kammer, Küche  
nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu ver-  
mieten und 1. April zu beziehen.  
**Amthausen 6 d.**

**2 Wohnungen**  
sind an ruhige Leute zu vermieten  
**Friedrichstraße 11.**

**Breitestr. 8**  
ist eine Barriere Wohnung, zum 1. April be-  
ziehbar, zu vermieten. Zu befragen von  
10-12 und 2-4 Uhr. Preis 240 Mark

Ein Logis, 2 oder 3 Stuben, Kammer,  
Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten  
und 1. April oder 1. Juli zu beziehen  
**Weschnitzstr. 21.**  
Wegzugs halber ist ein Logis, bestehend  
aus 2 Stuben, Kammer, Küche und schmückem  
Zubehör, zu vermieten und 1. April zu be-  
ziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben,  
Kammer und Küche nebst Zubehör, zu ver-  
mieten und 1. April zu beziehen  
**Schmalstraße 29.**

**1 größere Wohnung**  
von modernem Baustil, event. mit Herdofen  
und Wogenrenie, sind sofort zu vermieten  
**Lenner Str. 4**

2 St., 2 K. mit Zubehör u. Wasserleitung  
zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Globigauer Str. 10.**  
Eine Wohnung der 2. Etage, bestehend  
aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Zu-  
behör, zu vermieten und 1. April 1899 zu  
beziehen. Frau A. Seidel, Burgstr. 8.

**Wohnung.**  
schöne, freie, zum Preise von 50 Thlrn. zu  
vermieten  
**Eigenstraße 9.**

**Oberburgstraße 6**  
ist die 1. Etage zu vermieten.

**Freundliche Schlafstellen**  
offen  
**Schreiberstraße 2.**

**Wohnungs-Gesuch.**  
2 Stuben, Kammer, Küche, in der Nähe  
des Marktes von ruhigen Mietern zu mieten  
gesucht. Offerten unter A B an die Exped.  
d. Bl. erbeten.  
Wer sofort oder 1. April von unabhängigen  
Quoten ein Logis im Preise von 96 bis 120  
Mark zu mieten gesucht. Gest. Offerten  
unter 1849 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung in guter  
Lage von 2 Damen zum 1. April d. J. ge-  
sucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter  
B B an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Asthma- und Lungen-  
leidenden**  
zur Nachricht, daß am Sonntag d. 8. Jan. d. J. im „Hôtel gold. Arm“ in  
Wersburg ein Apparat für Klimatrie gezeigt und die damit verbundene  
**erfolgreiche Kurmethode**  
des Empirikers **Ernst Kretschmer** in Köhlschroda i. S. erklärt wird.  
Langjährig Leidende wurden selbst im höchsten Alter mit Erfolg behandelt.  
**Original-Dankschreiben.**

**LANOLIN**  
Tollste-Cream  
**LANOLIN**  
In den Apotheken  
und Drogerien.  
Nur echt mit  
Mark, Pfeilring.  
In Dresden, 20, 20, 60 Pf., in Tübingen, 20, 60 Pf.

**große Arbeitsstube**  
nebst einer kleinen Schlafkammer.  
**W. Linsprucht jun.,**  
Oberelmsberg 23.

**Das verlegte (H. 8588 a.)  
6. u. 7. Buch Moses**  
das Geheimnis aller Geheimnisse, 400 Seiten  
hart, gebunden, welches früher 7 Mk. 50 Pf.  
kostete, verleihe ich um nur  
**3 Mark**  
gegen Nachnahme oder vorherige Einlieferung  
des Betrages. Glad und Segen, dauernde  
Gesundheit. Hohleiche Dankschreiben.  
**E. Gebhardt,** Nürnberg, Stabiusstr. 14.

**Getrocknete  
grüne Bohnen**  
empfiehlt **Carl Elkner,**  
Markt 25.  
**Für 75 Pfg.**  
erhält man eine Originalflasche **Dr. Willing-  
hoff's Cognac** Essen zu 2/1, Alter Cognac  
in Wersburg in der Stadtapotheke von  
**F. Caritz.**

**Zur Ballaison und  
Confirmation**  
empfiehlt mein reichhaltiges Lager  
in nur modernem  
**schwarzen Herrentoffen.**  
**Maafanfertigung**  
unter Garantie für tadellofen Eis  
und gutes Tragen bei aller äußerster  
Vorzugsung.  
**Wilhelm Holle,**  
Wersburg,  
Gotthardtsstraße 25.

**Kein Hustenmittel übertrifft  
Kaiser's  
Brust-Caramellen.**  
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse  
bei Husten, Keiserst, Catarrh und  
Verstimmung.  
Preis per Packet 25 Pf. bei **Otto  
Classen** und **Paul Göhlich** in  
Wersburg, sowie **C. Apelt** in München.

**frischgeschossene Hasen**  
sind wieder eingetroffen.  
**Marie Grunow.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit dem heutigen Tage verlegte mein  
Geschäft von Weissenfeller Str. 25 nach  
**Naumburger Str. 1ad**  
(in der Fahrradbahn von Herrn Baar  
belegen).  
Meiner werthen Kundschaft für das  
mir geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen  
vielfach dankend, bitte ich, unter Zusiche-  
rung promptester Bedienung u. billigerer  
Preisnotierung mich auch weiterhin gütigst  
unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**Hermann Wassermeyer,**  
Schneidermeister.  
**Wusch's  
Butterpulver**  
erleichtert die Buttergewinnung, indem es die  
Butterabgabe beschleunigt, vermehrt die  
Ansehnlichkeit, verleiht vorzügliches Aussehen,  
gibt der Butter Farbe, reinen Geschmack und  
erhöht somit den Handelswert. Schachtel  
1/2 Pf. und 1 Pf. nur bei: **Paul  
Berger,** Neumarkt-Drogerie.

Meine Sprachstunden halte jetzt von  
mittags von 10-12 und nachmittags von  
2-4 Uhr.  
**Dr. H. Schulze,** Augenarzt,  
Halle a. S.,  
Martinsberg 10, part.  
ex. Privatdoc. **Timmerman,**  
Hamburg, Binnest. Weg 15.

**Silke**  
**Gerstenstroh  
und gute  
Speisefartoffeln**  
sind im Ganzen und Einzelnen abzugeben.  
**O. Burkhardt, Kaufe.**

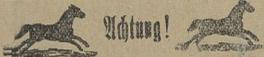
**Pfannkuchen u. Spritzbuden,  
Theegedätk und Macronen**  
bester Qualität, täglich frisch, empfiehlt  
**Conditore  
G. Schönberger**

frisch eingetroffen:  
**Büdlinge,  
Bratheringe,**  
und empfiehlt solche billigst  
**E. Wolff, Hofmarkt.**  
**Germanische Fischhandlung.**  
frisch auf Eis  
Schellfisch, Cabelljan,  
Schollen,  
Karpfen, Kieler Büdlinge,  
Sprotten, Hildern, geräuch.  
Schellfisch, ff. Epit-Nale, Lachs-  
heringe, Mal und Fering in Gelee,  
Siedmarheringe, Bratheringe,  
Carnaden, Citronen, Apfelsinen  
empfiehlt **W. Krämer.**



**ff. Pfannkuchen ff.**  
 in bekannter Güte von heute ab wieder  
 täglich frisch,  
 12 Stück gefüllte 50 Pf.,  
 12 Stück ungefüllte 25 Pf.,  
**Kartoffelkringel**  
 mit Vanillepudding, sowie  
 div. andere Kuchenarten  
 empfiehlt  
**Louis Niendorf,**  
 Schmallestr. 1.

Wie neu wird Jeder  
 mit **Bechtel's** Salmiat-Gallfische ge-  
 wöhnliche Stoff jeden Gewebes, vorzüglich  
 in Bad. zu 40 Pf. bei **Paul Berger,**  
 O. Leberl.



**Achtung!**  
 Kommt, seht und kauft, so  
 etwas noch nie dagewesen!  
 Ueberzeugung macht wahr!

**Wurst und Schmeer ff.**  
**Hofschlächterei Ww. Kolbe**  
 Sigtberg 1.

**Bereinchem. Cavallerie.**  
 Sonntag den 8. Januar, Radm. 4 Uhr,  
**General-Versammlung**  
 im Vereinslocal Kaiser Wilhelm's-Halle.  
 Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.  
 Der Vorstand.

**Reichskrone.**  
 Einmaliges Gastspiel des Thalia-  
 Theaters aus Halle a. S.  
 Direction: E. M. Mauthner.  
 Sonntag den 8. Januar 1899.

**Die Logenbrüder**  
 Schwant in 3 Akten von Laus und Jacoby.  
 Anfang 8 Uhr.

**Wittensverkauf im Cigarettengeschäft von**  
**Heinrich Schultze jun., H. Ritter-**  
**straße 18. Am Sonntag Nachmittag**  
 ist der Vorrat von 2 Uhr ab im Theater  
 („Reichskrone“).  
 Eintritt 2,00, 1. Platz 1,50, 2. Platz  
 1,00 Mk. Gallerie 50 Pf.

**Neuschau.**  
 Sonntag den 8. Jan., von Nacht 3 Uhr ab  
**Tanzmusik.**  
**P. Schmidt.**

**Gasthaus „Drei Schwäne“.**  
 Heute Abend  
**Salzknochen mit Meerrettig.**  
**Otto Lintzel.**

**Wischdorf.**  
 Sonntag den 8. Januar, von abends  
 7 Uhr an  
**Tanzmusik.**  
 wogu freundlichst einladet **G. Weber.**

**Kötzschen.**  
 Zum Pfannkuchenschmaus u. Ball  
 Sonntag den 8. Januar ladet freundlichst ein  
**W. Wolf.**

**Bogel's Reparation.**  
 Heute Abend von 6 Uhr an  
**Salzknochen.**

**Weintraube.**  
 Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab  
**Ballmusik.**  
 Es ladet freundlichst ein **F. Ködel.**

**Sachse's Restaurant,**  
 an der Geisel.  
 Heute Abend  
**Salzknochen mit Meerrettig und**  
**Sauerkraut.**

**M. T.**  
 Sonntag den 8. Januar  
**Ausflug nach Bahnhof Niederbeuna.**  
 Abfahrt 2 Uhr 49 Min.

**Zur Zufriedenheit.**  
 Heute Sonnabend Abend  
**Salzknochen.**  
**A. Fiedorly.**

**Für Schwerhörige**  
 concurrenzlose Erfindung!  
**Selbstbehandlungs-Apparat!**  
 Gehörleiden verschiedener Art, insbesondere hartnäckige und ver-  
 altete Fälle, werden meist schnell und dauernd geheilt durch den Gehörbehand-  
 lungs-Apparat (ohne Katheter) vermittelst warmer comprimirter Luft.  
 Dieser Apparat hat gegenwärtig überall, selbst in medizinischen Fachzeits., die  
 größte Anerkennung gefunden. [H. 5124a]  
 Beschäftigung und Erklärung desselben:  
 Sonntag den 8. Januar d. J. im „Hotel gold. Arm“  
 in Merseburg.  
**Barfuss-Reinhardt, Berlin.**

**Neu!**  
**Fanfaren-Harmonika.**  
 Neuartige Zug-Harmonika  
 mit 2 Reihen  
 brillanter Trompete  
 C-instrument-Orchestra mit  
 16 Ringen, 2 Störzen  
 gut und sauber gearbeitet, mit den neuesten  
 und feinsten Besetzungen ausgestattet,  
 Musik geschärft, 2 schön gezeichnet. Die  
 Gehäuse mit neuer, besser, patentierter  
 unverwundlicher Schutzvorrichtung, welche in  
 vergeblichen Fälschungen, in denen  
 meist unter 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Restor!!!**  
 Die vor Bekannten angekauften Reste in  
 Zuckerskin, rein- u. halb w. Sieberhosen, weißen u. bunten  
 Bettungen, bedr. Bettlaken, Zercal, Leinwand,  
 Handtüchern, Tischdecken, einzelnen Bettdecken  
 verlaufe, um Platz zu gewinnen, zu enorm billigen Preisen aus.  
 Auch bringe ich  
**guisfortirtes Bettfedern-Lager**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Markt 17. A. Günther. Markt 17.**

**Geschälte Mandarinen-Apfelsinen,**  
 schöne süße Früchte, à Stück 3 Pf.  
**Adler-Drogerie Wilh. Kieslich.**

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2.—14.  
**Januar 1899 in den Stunden von 9—1 Uhr vor-**  
**mittags und 3—5 Uhr nachmittags gezahlt.**  
 Die nicht abgehobenen Zinsen werden nach dieser  
 Zeit dem Kapital zugeschrieben.  
 Merseburg, den 27. Dezember 1898.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Saftspflicht.  
**F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.**

**Der Gesellschafts-Verein Euterpia**  
 veranstaltet  
 Sonntag den 5. Februar, von abends 6 Uhr an,  
 in den festlich decorirten Räumen der  
**„Reichskrone“**  
 einen  
**Maskenball.**  
 Alles Nähere durch spätere Annoncen.  
**Das Fest-Comité.**



**Freie turnerische Vereinigung.**  
 Sonntag den 8. d. M.  
**Partie: Bergtheke.**  
 Sammelplatz: Waterloostraße 2 Uhr Nachm.  
**Kranken- und Sterbekasse**  
**„Augusta“.**  
 Sonntag den 8. d. M., nachmittags 4 Uhr,  
**Monatsconferenz** in Mehlers Restauration.  
 Die Mitglieder werden dringend ersucht,  
 ihre Beiträge möglichst nur in dieser Con-  
 ferenz abzuführen, damit dem Kassirer ein  
 nöthiger Zeitaufwand in seiner Befahrung er-  
 spart wird. Die **Rechnungen** werden wie ge-  
 wöhnlich auf § 3 des Statuts aufbewahrt.  
 Der Vorstand.

**Wer dressirt**  
**Hunde?**  
 Adressen bitte unter Nr. 19 in der  
 Exped. d. Bl. niederzulegen.  
 Wer schnell u. billigt Stellung will, verl.  
 u. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Office.

**Lehrling**  
 findet Othern in meiner Wäderei unter gün-  
 stigen Bedingungen Stellung.  
**Louis Niendorf, Schmallestr. 1.**

**Einen Lehrling**  
 sucht zu Othern  
**J. C. Weiss, Schneidermstr., Markt 5.**

**Ein Schmiedelehrling**  
 wird Othern gesucht.  
**R. Rosch, Schneidermstr., Neumarkt 58.**

**Einen Lehrling**  
 sucht bei sofortigem Eintritt oder zu Othern  
**Oscar Hühnel, Badermstr.,**  
**Unteraltenburg.**

**Einen Lehrling**  
 sucht zu Othern  
**Otto Selle, Stellmadermeister,**  
**Schmallestraße 26.**

**Zischler**  
 Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat  
 zu lernen, kann in die Lehre treten bei  
**Karl Hoffmann, Zischlermstr.**

**Einen Lehrling**  
 sucht zu Othern  
**G. Kraft, Badermeister,**  
**Breitestr. 6.**

Ein anständiges junges Mädchen von 15  
 bis 16 Jahren wird als  
**Aufwartung**  
 oder zu mithen gesucht. Zu erfragen  
**Grüneckstraße 5.**

**Einige Arbeiterinnen**  
 für dauernde Beschäftigung sucht  
**Hertel, Neumarktsstraße.**  
 Mädchen für Berlin-Strich, ferner Haus-  
 mädchen, Stilmädchen, Knäcke u. Hofungen  
 finden für sofort Stellung ans Land durch  
**Frau Voigt, Oberbreitestr. 14**  
 Ein 14—16 jähriger

**Arbeitsburische**  
 für leichte Arbeit wird gesucht. Zu erfragen  
 in der Exped. d. Bl.  
 Kinder-mädchen, Haus- und Stilmädchen,  
 Knäcke und Hofungen erhalten sol. Stellung  
 durch **Frau Paul, Brühl 2.**

**Ein Mädchen**  
 zur Wartung eines einjährigen Kindes und  
 Hausarbeit, wohnhaft im Scheibern be-  
 wohnt, sucht zum 1. April oder früher  
**Frau Rechtsanwält Scholtz,**  
 Merseburg.

**Tüchtige Anlegerin,**  
 oder gewandte und zuverlässige Person, welche  
 solches lernen will, bei hohem Lohn geucht.  
**Buchdruckerei Fr. Stollberg**

**Aufforderung.**  
 Diejenigen Personen, welche dem Material-  
 waarenhändler **Reinhold Fraenzel** in  
 Merseburg für entnommene Waaren Be-  
 träge schuldig geblieben sind, werden ange-  
 forbert, innerhalb 3 Tagen an den Unter-  
 zeichneten Zahlung zu leisten.  
**Concursverwalter Kunth.**

**Aufforderung.**  
 Diejenigen Personen, welche noch zum  
 Nachschub des verstorbenen Schuhmachermstrs.  
**Karl Klepzig** etwas schuldig sind, werden  
 aufgefordert, innerhalb 8 Tagen an dem  
 Unterzeichneten Zahlung zu leisten.  
**Concursverwalter Kunth.**  
 Dierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 5. Jan. Beim hiesigen Kgl. Amtsgericht wurden im Jahre 1898 im Ganzen 93 Grundstücke zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben und 37 Concurrenzen erhoben worden. — Das neueröffnete Varietés Apollortheater erweist sich fortgesetzt der Gunst des Publikums, allabendlich sind die großen Räume des Zuschauers gefüllt.

Weißenfels, 5. Jan. Der Verband Thüringer Kanarienvogelvereine veranstaltet vom 14. bis 16. Januar eine Ausstellung in Schumanns Garten. — Der Kleinkinderbeschuss ist von einem eblen Menschenfreunde eine Summe von 3000 Mark testamentarisch zugefallen.

Weißenfels, 4. Jan. Ueber die Kirchennoth in Weißenfels wird dem „Reichsboten“ von hier berichtet: „Die kirchlichen Nothstände hiesiger Stadt sind so groß, daß sie das Interesse weiter Kreise erheischen. Die evangelische Gemeinde zählt etwa 24000 Seelen, für welche eine mittelgroße Kirche genügen soll. Die Militärgemeinde benützt außerdem noch die Schloßkapelle, und es wird außerdem noch die Hospitalkapelle miethweise benützt. Es ist klar, daß unter diesen Umständen die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde nicht gestillt werden können. Die Folgen davon sind Unzufriedenheit und Anstößigkeit aus der Landeskirche. Weißenfels ist eine bedeutende Industriestadt, die dritte Stadt Deutschlands in der Schußbranche, sie wächst jährlich um etwa 1000 Seelen, während die kirchlichen Verhältnisse noch genau so liegen, wie vor 100 Jahren. Das Verhältniß muß so schnell wie nur irgend möglich nachgeholt werden, wenn die Folgezeit die greifbarsten Schäden tilgen soll.“

Burgwerben, 4. Jan. In der vergangenen Nacht hat nach dem W. Tgl. eine Eindruch erbeutet in untern Weinbergen gehaust. Sämtliche Weinbergshäuser, hinter Heubrüch Felsenkeller zwischen hier und Krichan, sind erbrochen und beraubt worden. Der Bande, welcher jedenfalls mehrere Personen angehört, sind Gegenstände der verschiedensten Art, darunter auch werthvolle Gewehre, in die Hände gefallen. Ein Gewehr war Modell 81, ein anderes trug die Auszeichnung Robert-Weissenfels und ein weiteres Seiffert-Gewehr. Wahrscheinlich sind die Einbrüche in den Morgenstunden verübt worden, da bis gegen 12 Uhr die Güterzüge bei Burgwerben noch rangirten. Die Thüren der Weinbergshäuser sind sämtlich gewaltsam, jedenfalls mit einer Axt, erbrochen worden, und die Einbrecher haben dort, wo sie nichts Begehrtes vorfinden, die Utensilien, als Messer u. s. w., demolirt.

Magdeburg, 6. Jan. Der frühere Abgeordnete Schulz-Rupitz in Glogitz ist gestorben. Erfurt, 3. Jan. Während sonst alljährlich zu Weihnachten die üblichen Gratifikationen und Remunerationen an die Eisenbahnbeamten und Hilfsbeamten zur Verteilung gelangten, hat man in diesem Jahre von der üblichen Verteilung abgesehen, und das mit Recht, denn wohl wie kein anderes ist gerade das Kapitel der Gratifikationen geeignet, Unzufriedenheit unter den Beamten zu schaffen. Es ist recht erfreulich, wenn mit dem Modus endgiltig gebrochen würde, denn jeder thut seine Pflicht, und jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth. Schon vor mehreren Jahren ging von den Beamten der Vorschlag aus, die Gratifikation als ständige Gehaltszulage jedem zu gewähren.

Torgau, 3. Jan. Seit dem Donnerstag führt die Elbe mächtiges Treibeis, wodurch der Schiffsahrtverkehr unterbrochen ist. Die Arbeiten am Felsen, mit Ausnahme der Landarbeiter, sind nicht eingestellt. Zur Zeit sind etwa 140 Mann daran beschäftigt. — Ein treuer Miether ist der Invalide Wolff gewesen, der 65 Jahre in einem Hause des Fischerbödens gewohnt hat. Die Wohnung wurde von den Eltern des Wolff im Jahre 1834 bezogen und nach deren Tode von dem letzteren, der seinen eigenen Hausstand gegründet hatte, übernommen. Vorgesessen sah man den Alten, der weit über ein Rentenalter in den ihm liebgewordenen Räumen gewohnt hat, thronenden Auges aus dem Hause schreien. Er hat sich in seinem Alter ein eigenes Grundstück erworben.

Dresden, 3. Jan. Am Neujahrstage ist der 75jährige Wirtschaftsbesitzer und Schuhmachermeister Neukirchner aus Thalheim auf dem Wege nach seiner Heimath Brinlos erfroren. Er hatte sich verirrt und war in einen Graben gefallen, aus dem sich der alte Mann nicht wieder herausheben konnte.

Dresden, 3. Jan. Der Sturm, der in der Nacht zum Dienstag im Elbthal wüthete, scheint in der Gegend von Kesselsdorf am stärksten gewesen zu sein; warf er doch, wie schon gestern gemeldet,

hier einen ganzen Eisenbahnhzug um. Die Eisenbahnbetriebsdirection Dresden-Albstadt läßt den Dr. Nachr. hierüber folgende Mittheilung zugehen: In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind die Wagen des von Wildbrunn nach Postappel verkehrenden Personenzuges Nr. 2881, der fahrplanmäßig 9 Uhr 7 Min. nachmittags Wildbrunn verlassen, auf der freien Strecke zwischen den Stationen Kesselsdorf und Niederjermisdorf, und zwar in dem Augenblick, in dem der Zug über die Ueberbrückung einer Thalmulde sich bewegte, von dem zu dieser Zeit herrschenden außergewöhnlich heftigen Sturm umgeworfen worden und, in so weit sie auf der Ueberbrückung sich befanden, von derselben herabgestürzt. Hierbei haben drei Reisende, der zugführende Schaffner und ein Postkassirer anscheinend leichte Verletzungen erlitten. Einige Wagen wurden stark beschädigt. Der Betrieb konnte bereits am Vormittag des folgenden Tages mit Zug Nr. 2876 in vollem Umfange wieder aufgenommen werden; bis dahin wurde der Personenverkehr durch Umsteigen an der Unfallsstelle aufrecht erhalten.

Localnachrichten.

Mersburg, den 7. Januar 1899.

Im Kaufmännischen Verein hielt am Donnerstag Abend der Physiker Herr Clausen im großen Zooloogale einen Experimentalvortrag, der dem jährlich verammelten Publikum die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Elektrizität zur Kenntniss brachte. Der überaus klare, jedem Laien verständliche Vortrag, durch Experimente an vortheilhaftigen Apparaten unterstützt, machte die Zuhörer u. A. mit den hochinteressanten Eigenschaften eines neu entdeckten Stoffes, des Selen, bekannt, zeigte die bedeutamen Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Uebertragung einer Photographie, des Telephonirens und Telegraphirens ohne Draht und führte auch eine eigene Erfindung der Herren Clausen und von Bronk vor, nämlich das automatische Verlöschens und Anzündens einer elektrischen Glühlampe mit Hülf der Selenzelle. Eine ganze Reihe neu erfundener sinnreicher Apparate zur weiteren Ausnutzung der Elektrizität wurde hierbei bildlich mittelst des Schimmerfens vorgeführt. Herr Clausen machte im Verlaufe des Abends auch noch die Mittheilung, daß es einem Göttinger Professor Nerre gelungen sei, den bis jetzt unentbehrlichen Kohlenstoff bei der elektrischen Beleuchtung durch eine Kaliummasse zu ersetzen, die ein intensiveres Licht bei bedeutend geringerer Zuanpruchnahme der elektrischen Energie in Aussicht stelle. Die Folge werde eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung der elektrischen Beleuchtung und die völlige Ueberflügung des jetzt dominirenden Auerlichts sein (?). Am Schluß seines Vortrages führte Herr Clausen noch eine Anzahl höchst interessanter Aufnahmen mittelst Röntgenstrahlen vor und zeigte auch auf diesem Gebiete die Fortschritte, die eine verbesserte Technik in der Benützung dieser Strahlung namentlich auf chirurgischen Gebiete erzielt hat. Verhaltener Weisfall belohnte den Herrn Vortragenden, der bereits im vorigen Jahre in demselben Verein experimentirte und es auch diesmal wieder verstand, seinen Zuhörern einen ebenso interessanten als lehrreichen Abend zu verschaffen.

Vordem Genuß ungekochter Milch wird gewarnt! Ein eigenartiger Vorfall, der die Verantwortlichkeit der Inhaber zeigt, wurde kürzlich in dem Schlachthaus zu Schmieds ermittelt. Dort wurden, wie die „Allg. Fleischer-Ztg.“ berichtet, 5 geschlachtete Schweine, die mit noch acht anderen aus einer Käseerei der Provinz Posen stammten, wo sie mit Volkerei-Abfällen gefüttert waren, wegen Tuberkulose beseitigt. Die der Käseerei gelieferte Milch stammte von derartig verunreinigten Kühen, daß alle 13 Schweine in hohem Grade darmtuberkulös waren. Bei den 5 beausstandenen Thieren war durch die Fütterung tuberkulöser Milch die Krankheit so vorgeschritten, daß Rippenknochen und Wirbel ergriffen und theilweise zerstört waren. So ist durch die Milchfütterung von tuberkulösen Kühen, die man längst als Milchfüße nicht mehr benutzen sollte, ein orger Schaden angerichtet worden. Es ist das eine Sparsamkeit am unrechten Orte, die sich an dem betrübenden Landwirth schwer gerächt hat. Das Guter einer ebenfalls geschlachteten Kuh wies Tuberkelbazillen in ungeheurer Menge auf und war derartig verändert, daß es der Verkäufer thierärztlichen Hochschule zu Untersuchzwecken eingeschickt wurde. Der Vorfall mahnt wieder, nie ungekochte Milch zu genießen, da die Krankheit leicht auf den menschlichen Körper übertragen werden kann.

Wie aus dem Infocet ersichtlich, wird Herr Director Mantzner vom Thalia-Theater in Halle am Sonntag den 8. Januar zu einem einmaligen Gastspiel in Mersburg eintreffen und im Saale

der „Reichstrone“, „Die Logenbrüder“, Schwant in 3 Akten von Laufs und Jacoby, zur Aufführung bringen. Es steht zu erwarten, daß die treffliche Künstlergilde des Thalia-Theaters auch hier in Mersburg mit den „Logenbrüder“ denselben durchschlagenden Erfolg erzielen wird, wie in Halle. Kein anderes Stück hat im Laufe dieses Winters in Halle so viele Wiederholungen erzielen können, wie dieser Schwant. „Die Logenbrüder“ sind aber auch, unterhieltlich die vornehmste, beehrte Spielweise des Thalia-Theater-Perfonals, eins der besten und meist besuchten Stücke der Saison. Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß „Die Logenbrüder“ hier in Mersburg in genau derselben Rollenbesetzung gegeben werden wie in Halle. Der Billetvorverkauf für diese Vorstellung ist im Cigarrengeschäft des Herrn Heint. Schulze jr., kleine Ritterstraße 18, am Sonntag Nachmittag aber von 2 Uhr ab an der Theaterkasse in der „Reichstrone“.

Bei Druckachen, welche in Briefumschlägen verpackt werden, wird häufig die Spitze der Verschlusfloppes festgeklebt. Nach einer neuerdings in einem Einzelalle vom Reichspostamt getroffenen Entscheidung ist dies unzulässig. Es wäre den Postbeamten oft nicht möglich, sofort und deutlich zu erkennen, ob die Sendung als Brief oder Drucksache zu behandeln und zu taxiren sei, zumal auch viele Briefe nur leicht zugestift sind. In der Für des benachbarten Vorwerks Werber, dem Amtmann Herrn Schultenburg gehörig, wurde gestern eine Treibjagd abgehalten, bei welcher von etwa 17 Schützen 66 Hahn und — beinahe 1 Fasan zur Strecke gebracht wurden. Letzterem gelang es, obwohl von 3 Schützen erschossen, über die alte Saale nach der Fasanerie zu entkommen.

Aus den Kreisen Querfurt und Mersburg.

Lauchstädt, 5. Jan. In Lauchstädt werden im Jahre 1899 an folgenden Tagen Schöffengerichtssitzungen abgehalten: 18. Januar, 15. Februar, 15. April, 17. Mai, 14. Juni, 10. Juli, 7. August, 23. September, 18. October, 15. November und 13. Dezember. — In Schafstädt finden an folgenden Datums Gerichtstage statt: 2. Januar, 1. Februar, 1. März, 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 16. September, 2. October, 1. November, 2. Dezember.

Stühnis, 4. Jan. In der Zeit vom 11. October d. J. bis zum Ende der Campagne, 2. Januar d. J., sind in der hiesigen Zuckerrfabrik 1586848 Centner Rüben verarbeitet worden. — Die Zuckerrfabrik Kopsleben bearbeitete ihre diesjährige Campagne am 29. Dezember. Verarbeitet wurden in 157 Schächten 85000 Ctr. Zuckerrüben, deren Zuckergehalt durchschnittlich 15,4% betrug.

Querfurt, 6. Jan. Der Arbeiter Hartmann aus Ophanen hatte Mittwoch Nachmittag das Unglück, an seiner Arbeitsstätte in Dörlitz durch die Depresse sich eine starke Quetschung des einen Oberarmes zuzuziehen, so daß er heute in die Halle'sche Klinik aufgenommen werden mußte.

Freyburg a. U., 5. Jan. Beim Absteigen vom Wagen wurden dem Geschirrführer Ernst Sig in der Nähe von Kleinsena die Beine überschlagen. — Der Arbeiter Wallack in Weisbüsch kugelte sich durch einen Fall den rechten Arm aus.

Wetterwarie.

Vorunsehtliches Wetter am 7. Jan. Mildes, vorliegend wolfiges bis trübes, windiges Wetter mit etwas Regen.

Vermischtes.

„Weil er nicht im Dienst bleiben“ sondern nach Berlin wollte, wozu aber seine Eltern die Einwilligung nicht geben, freite Denting sich der Braut Albert B. in Gerbadorf bei Zerpen (Kreis Teltow) des Gehalt seines Dienstherrn, des Reichsfinanzungsrichters Victor von Schulze, an. Der Brautvater dürfte 80000 Mark überreichen. Der Brautpater ist in den Flammen ungelommen. — Eine bewaffnete Rauberbande drang in Wladimirof nach in die römisch-katholische Kirche ein und plünderie diese sowie die Sakristei vollständig aus. Die beiden Kirchenwächter wurden von den Räubern ermorde, welche sodann das Pfarrhaus ausraubten. Der Wacker Spichanowicz rettete sein Leben durch einen Sprung aus dem Fenster. Die gerathen Gegenstände repräsentiren einen hohen Werth.

Nach dem verstorbenen Prof. D. Harnack sind die Nachforschungen der Berliner Polizei auch bis Donnerstag Mittag erfolglos gewesen. Der Beamte, der am Freitag den Nachzug nach Verona begleitet hat und von dem man erwartet, daß er Auskunft über den Fahrtab geben kann, in dem man den Professor Harnack vermisst, ist noch nicht nach Berlin zurückgekehrt. Ueber die in München und in Rom angefallenen Nachforschungen sind bis jetzt noch keine zuverlässigen Nachrichten eingegangen. Die Annahme, daß der Professor ermorde und dann beiseite sein könnte, wird von den Kriminalbeamten nicht geteilt.

„Vollständig ausgebraut“ wurde in der Res-



Correspondent.

Erscheint täglich

Mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Preis 10 Pfennig

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermitäger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 6.

Sonnabend den 7. Januar.

1899.

Ueber das Fleischschaugesetz.

h. den dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf über die obligatorische Fleischschau, haben die Hamb. Nachr. erfahren, daß die süddeutschen Regierungen ihren Widerstand gegen die obligatorische Fleischschau erst aufgegeben haben, nachdem das Reichsamt des Innern schon ein dem Kaufhandlungen eines kleinen Zwerg erfüllenden Entwurfes fast verzweifelt. Der Gesetzentwurf in der dem Bundesrath vorliegenden Gestalt enthält nach dem Hamb. Nachr. unter anderem die Forderung, daß die Fleischschau sich auch auf die Hauschlächtereien erstrecken soll. Alles Großvieh, wozu auch die Schweine zu rechnen sind, soll vor und nach dem Schlachten, ob dies nun in Schlachthäusern oder privatim für den eigenen Hausbedarf geschieht, der Fleischschau unterworfen werden.

Die Einfuhr von ausländischem Speck und Schinken soll in jedem Falle Stück für Stück zugelassen werden, nachdem in jedem Falle Stück für Stück am Eingangsort untersucht und für einwandfrei befunden worden ist. Die so zugelassene Waare soll dann aber weiter keiner Inspektion bedürfen, sondern in allen Orten Deutschlands, wo sie zum Consum verkauft wird, als einwandfrei gelten. Gegenwärtig kann es vorkommen, daß sie, ehe sie in die Hand des Consumenten gelangt, auf ihrer Wanderung durch Deutschland mehrere Male untersucht wird. Betreffs der Einfuhr von Wurst will der Entwurf, da sich keine Möglichkeit bietet, amerikanische Wurst auf ihren Inhalt zu prüfen, dem Bundesrath die Vollmacht geben, nötigenfalls ein Verbot der Einfuhr ausländischer Wurst zu erlassen. Das von agrarischer Seite geforderte Verbot jeglichen Büchsenfleisches geht der Entwurf nicht zu. Das Büchsenfleisch lasse eine andere Behandlung als Wurst wohl zu. Das amerikanische Büchsenfleisch werde gewöhnlich in den Büchsen selbst gelocht und wenn es gut gelocht ist, so darf angenommen werden, daß es keinerlei gesundheits-schädliche Stoffe mehr enthält. Es lasse sich nun aus der Form der Büchse, aus der Einbüchtung des Deckels erkennen, ob das Fleisch in der Büchse selbst gelocht und zwar hinreichend gelocht wurde. Das macht eine Kontrolle möglich, ob die Büchsen zu öffnen, und es sei unbedenklich, Erzeugnisse von Büchsenfleisch, welches die Merkmale guter Qualität trägt und sonst auch von einer als ausländisch bekannten Firma stammt, den Eingang nach Deutschland freizugeben. Ähnlich verhält es sich mit dem Schmalz. Ein Schmalz, welches durch Sieden hergestellt ist, wird gemeinlich als einwandfrei für den Genuß erachtet.

Zur Verhütung der Einfuhr eines auf kaltem Wege durch Pressen erzeugten Schmalzes gebe es ein untrügliches Mittel, und in dieser Voraussetzung werde die Zulassung von einwandfreiem Siedeschmalz in dem Entwurf vorgeschlagen werden. Auch gegen die Einfuhr von Bäckerschweinefleisch sei ein allgemeines Verbot keineswegs nötig, insofern diese Waare eine wirksame Untersuchung und eine Unterscheidung in der Qualität wohl zuläßt.

In Betreff der Ausführlingsbestimmungen sollen dem Bundesrath weitgehende Vollmachten eingeräumt werden. Die Hamb. Nachr. schreiben: Die allgemeine, überall nach gleichen Vorschriften durchzuführende und sich auf alles zum Genuß bestimmte Fleisch erstreckende Fleischschau würde mit allen jetzt bestehenden örtlichen Einrichtungen auszuführen müssen, so daß alles Fleisch, welches den Stempel der an ihm reichsamlich vollzogenen Inspection trägt, keiner örtlichen Nachinspektion zu unterliegen wäre. Das legt voraus, daß die reichsgerichtliche Fleischschau überall als ebenso wirksam gedacht ist, wie sie bereits in manchen deutschen Städten, die in Zukunft anstatt ihrer local-

gehehlichen Vorchrift die reichsgerichtlichen anzunehmen haben würden, besteht und sich vortrefflich bewährt. Dabei ist an die Einführung der allgemeinen Fleischschau mit einem Schlage nicht zu denken. Dazu würden schon die nötigen Bedenken gar nicht zur Verfügung stehen. Von der localen marktpolizeilichen Controlle, die hauptsächlich die Verbindung des Verkaufes von verdorbenem Fleisch bezieht, werden auch in Zukunft nicht Abstand genommen werden können.

Es lag im Plane der Reichsregierung, mit der allgemeinen obligatorischen Fleischschau eine allgemeine obligatorische Schlachtviehverversicherung zu verbinden. Dieser Plan hat nach dem Hamb. Nachr. keine ausreichende Zustimmung gefunden und ist fallen gelassen worden.

Pollische Ueberfahrt.

Oesterreich-Ungarn. Das Wiener Oberlandesgericht fällt eine bemerkenswerthe Entscheidung bezüglich der Beschlagnahme der „Ost-deutschen Kunstschau“ wegen des Aufzuges „Bismarcksäulen und Grabfahrten“, welche im Abgeordnetenhaus die Senen herbeigeführt hat. Das Oberlandesgericht wies die Beschwerde des Staatsanwalts gegen die Aufhebung der Beschlagnahme ab, weil in der Ehrung Bismarcks an und für sich noch nicht ein Verstoß erblickt werden kann, zur Verachtung und zum Hohn wider den österreichischen Staatsverband anzureizen.

Frankreich. In der Dreyfusangelegenheit ist zu berichten, daß der Kassationshof am Mittwoch Nachmittag Kenntniß von dem geheimen Dossier genommen hat, und zwar im Besitze des Adolaten Morand und des Generals Chanoine. Ferner hat der Kassationshof ein Mandat unterzeichnet, wonach Esterhazy vor den Kassationshof geladen wird. Die Vorladung wurde seiner Geliebten, Madame Rays, durch einen Gerichtsdiener zugestellt. Madame Rays weigerte sich anfangs, die Vorladung anzunehmen, willigte aber später darein, das Christlich Esterhazy zu übermitteln. Das Verhör Esterhazy ist auf den 12. Januar angesetzt. Ohne Zweifel wird Esterhazy der Vorladung keine Folge leisten, weil ihm in derselben kein freies Geleit garantiert wird. Ueber eine



denen Fa... gres... liches Er... der durch sein. Ein der sehr n des eine Sultan ver haben sein siesch die daß ge He dem ab die trw die P... Aus Kreta sind, wie das Wiener K. K. Telegr.-Corr. Bureau meldet, 20 000 Türken ausgewandert. Auf dem „Nyxin“ wurden 14 Kruppische Kanonen verladen, weitere fünf Transportschiffe werden für

Kifamos, Kandia, Sitia, Spinalonga und Hierapetra erwartet. Aus Methymo ist das gesammte türkische Material bereits fortgeschafft worden.

Abschnen. In Abschnen bereiten sich kriegerische Vorbildungen vor. Einer Meldung der Agencia Stefani aus Massauah zufolge hat Ras Mangascha mit seinen Truppen befestigte Stellungen bei Abd Nassam bezogen. Matonnen befindet sich zwei Stunden entfernt von ihm. Wie es scheint, beabsichtigt er nicht, Mangascha anzugreifen, sondern seine Truppen zu umzingeln, um den tüchtigsten Häuptlingen jede Hoffnung auf einen günstigen Ausweg zu nehmen und dieselben dadurch zur Desertion zu veranlassen. Einige kleine Führer sind, wie gemeldet wird, bereits desertirt. Da die Lager beider Heere in nächster Nähe von einander liegen, ist es nicht unmöglich, daß die Feindseligkeiten gegen den Willen der beiden Ras' begännen. In Matonnens Lager leidet man unter dem Mangel an Lebensmitteln. Menelik ist zu Delania (?), nördlich von Wagdala eingetroffen.

Nordamerika. Der spanisch-amerikanische Friedensvertrag ist am Mittwoch dem amerikanischen Senat vorgelegt und von demselben an den Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten verwiesen worden. Zur Lage auf den Philippinen meldet das „Bureau Neuter“ aus Manila vom 3. Januar folgendes: Meldungen aus Ilo-Ilo zufolge billigte eine Versammlung von Insurgenten am Sonnabend den Schritt einer Delegation derselben, welche den General Miller gebeten hatte, sein Vorgehen zu beschließen, bis die Insurgenten sich mit Aguinaldo in Verbindung gesetzt hätten. Dem Amerikanern ist die Versicherung gegeben worden, daß sie ohne Waffen an Land gingen, sei es aber mit Waffen an Land gingen, sei es unmöglich, die Eingeborenen in Deditung zu halten. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um einem Versuch der Amerikaner, den Platz zu besetzen, entgegen zu treten. Von den benachbarten Inseln treffen Verstärkungen ein. Das spanische Kanonenboot „Cicano“ befindet sich noch immer in Ilo-Ilo. Man glaubt, das Schiff werde nach Sambogano abgehen. Die amerikanischen Truppen an Bord der amerikanischen Kriegsschiffe sind erregt, weil sie zusehen müssen, wie die Insurgenten Morgens und Abends am Ufer militärische Übungen vornehmen. Die Einwohner Manilas sind ruhig, aber auf ihrer Hut. Der Londoner „Morning Post“ wird aus New-York gemeldet: Präsident Mac Kinley ist von der Aussicht eines Kampfes mit den Eingeborenen auf den Philippinen einigermaßen beunruhigt, während keine militärischen Rathgeber einen entscheidenden Kampf, den sie für unvermeidlich halten, eher begrüßen. Man glaubt, daß so lange die Ausständischen nicht die Stärke der Fremden zu Fußstücken bekommen haben, kein freundschaftliches Zusammengehen möglich sein werde. Dem „New-York Herald“ wird aus Washington telegraphirt, General Ditz habe dem General Miller Verstärkungen gesandt. Wie ein Telegramm vom Donnerstag aus Washington meldet, wird voraussichtlich der Versuch gemacht werden, Aguinaldo zu verhaften, wenn er es ablehnen sollte, der Aufforderung nachzukommen, daß die Philippinos die Waffen niederlegen und innerhalb einer entsprechenden Frist auseinandergehen, in Gemäßheit der Proclamation des Generals Ditz, in welcher er die Herrschaft der Amerikaner auf den Philippinen verkündet.

Sien. Ein Edikt der Kaiserin von China bestimmt, daß alle Bizekönige und Gouverneure der Provinzen ex officio Mitglieder des Jungst-Damen sind. Durch die Fertigstellung der Bahn von Merw nach Kuscht find die Klaffen den Engländern im Norden von Indien noch gefährlicher als bisher geworden. Der Kosak befindet sich nur noch hundert Kilometer